
**Bestmögliche Förderung junger Turntalente
Kunstturnleistungszentrums in Dreis-Tiefenbach präsentiert die Turntalentschule**



Seit mehr als 40 Jahren bündelt die Siegerländer Kunstturnvereinigung e. V. (SKV) mit großem Erfolg die Aktivitäten und Interessen der kunstturntreibenden Vereine im Siegerland Turngau. Die SKV steht für einen fairen und sauberen Leistungssport und ist mit ihrer Bundesligamannschaft zu einem allseits anerkannten Botschafter der Region Südwestfalen geworden.

Gleichberechtigt neben dem durch die Bundesligamannschaft repräsentierten Spitzensport fördert die SKV im Kunstturnleistungszentrum in Netphen-Dreis-Tiefenbach die Ausbildung junger Turner. Jungen der Jahrgangsstufen 5/6 bis 10 Jahre erhalten bei der SKV eine optimale Förderung. Neben der breiten Grundlagenausbildung erfolgt eine Spezialisierung auf die olympische DTB-Disziplin Gerätturnen und damit eine Möglichkeit zum Einstieg in den Leistungssport.

Zu einer umfassenden Vorstellung der Turntalentschule im Trainingsbetrieb hatte die SKV kürzlich eingeladen. Nach der Begrüßung ging der erste Vorsitzende der SKV, Reimund

Spies, auf die Marke „SKV“ und deren Bedeutung für den Raum Südwestfalen ein. Eingehend erläuterte er die Mission „Kompetenz-Center“ des Leistungszentrums im Kreis Siegen-Wittgenstein.

Heinz Rohleder, Sportleiter der SKV und Leiter der Turntalentschule, informierte in seiner Vorstellung der Turntalentschule über die Kriterien, die erfüllt sein müssen, damit ein Leistungszentrum die Zertifizierung des Deutschen Turnbundes erhalten kann. Mit Stolz verkündete er, dass das Kunstturnleistungszentrum sehr gut aufgestellt ist und viele junge Turntalente zum Training begrüßt. „Es sind nicht nur die Trainer, die zum Erfolg beitragen, es sind vor allen Dingen auch die Eltern, die für das Training ihrer Kinder viel Zeit, viele Fahrten



und großes Engagement investieren“, so Heinz Rohleder. „Dass sich die jungen Turner einiges bei den Bundesligaturnern „abgucken“ ist ganz normal, dass sie jetzt aber anfangen Englisch zu lernen, um sich mit den beiden amerikanischen Neuzugängen des Bundesligateams unterhalten zu können, das begeistert mich ungemein. Der „Fighting Spirit“ der amerikanischen Turner hat auch unsere Jüngsten voll erfasst“, freut sich Heinz Rohleder.

Nicht unerwähnt ließ er, dass es sich bei rund einem Drittel des Nachwuchses um Kinder mit Migrationshintergrund handelt.

Voller Ungeduld und mit großem Stolz zeigten die Jungen anschließend unter Anleitung ihrer Trainer Dan Burinca, Camelia Neagu und Alfred Ritz ihre Talente.

Bericht und Fotos: Juliane Scheel